INHALTSVERZEICHNIS

ABBILDUNGSVERZEICHNIS 13

TABELLENVERZEICHNIS 15

VERZEICHNIS DER TEXTBOXEN 15

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS 16

ZUSAMMENFASSUNG 19

SUMMARY 20

VORWORT 21

1. EINLEITUNG 25

1.1 Die gesellschaftlichen Naturverhältnisse im Nordosten Brasiliens 27
1.2 Wissensproduktion als meine Erzählung von Welt 30

TEIL I: DIE KONSTITUTION VON WIRKLICHKEIT

2 DIE PRODUKTION VON WISSEN 32

2.1 Die globale Wasserkrise als hegemoniale Erzählung 32
2.1.1 Die Konstitution von Problemlagen 35
2.1.2 Die Konstitution der globalen Wasserkrise 37
2.2 Eine poststrukturalistisch inspirierte Geographie 39
2.3 Positionalität: Wissensproduktion als (m)eine Erzählung von Welt 42
2.4 Wissenschaft als Praxis: Forschen in Brasilien als neokoloniales Projekt? ... 49
2.4.1 Re-writing you, I write myself anew: Die Konstitution des Anderen und des Selbst 52
2.4.2 Empirisches Umherschweifen: Ein offener Prozess des Suchens und Findens 55
2.4.3 Ich schreibe, um mich zu verändern 57
2.5 Was ist Kritik? Wissenschaft als politisches Projekt 59

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/1135623619

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

3 DIE ORDNUNG DES WISSENS 62

3.1 Diskurs 62
3.1.1 Die Ordnung der Dinge: ... die von weitem wie Fliegen aussehen 64
3.1.2 Die Ordnung des Diskurses 65
3.1.3 Konstruktion von Diskursen über Diskurse 67
3.1.4 Alles nur Text? Vom Diskurs zum Dispositiv 68
3.1.5 Dispositiv als Netz 69
3.2 Macht 72
3.2.1 Möglichkeits- und Vermögensmacht 72
3.2.2 Foucaults Analytik der Macht 75
3.2.2.1 Mikrophysik der Macht 76
3.2.2.2 Strategien ohne Strategen 77
3.2.2.3 Macht als hegemoniales Projekt 79
3.3 Wo es Macht gibt, da gibt es Widerstand 80
3.3.1 Auf der Suche nach dem widerständigen Subjekt 82
3.3.2 Analyse von Macht- und Widerstandsverhältnissen 83

4 GESELLSCHAFTLICHE NATURVERHÄLTNISSE 87

4.1 Politische Ökologie 88
4.1.1 Historischer Materialismus: Mensch und Natur als produktives Austauschverhältnis 91
4.1.2 Die Produktion der Natur 92
4.1.3 Neoliberalisierung der Natur 93
4.1.4 Akteur-Netzwerk-Theorie: Überwindung der Mensch-Natur-Dichotomie? 95
4.2 Gesellschaftliche Naturverhältnisse 97
4.2.1 Kritische Theorie: Natur- und Selbstbeherrschung 98
4.2.2 Mensch-Natur Verhältnis als Vermittlungsverhältnis 100
4.2.3 Nicht-Identität von Natur 102
4.2.4 Naturverhältnisse als Herrschaftsverhältnisse 102
4.3 Die Produktion von Natur als Ressource 104
4.3.1 Die Produktion von Knappheit 106
4.3.2 Ressourcenmanagement 108
4.4 Wasser als vermittelndes Element gesellschaftlicher Naturverhältnisse 110
4.4.1 Symbolische Produktion des Wassers 112
4.4.2 Zu bewässern bedeutet zu herrschen: Wasser als Herrschaftsverhältnis 115
4.4.3 Wasser Macht Geschlecht 116
4.4.4 Wasser als knappe Ressource 119
4.4.5 Integriertes Wasserressourcen-Management 122

TEIL II: DIE GENEALOGIE DER DINGE

5 DIE KONSTITUTION DES NORDOSTENS ALS REGION 124

5.1 Die Geschichte der Ab- und Eingrenzungen des Nordostens 126
5.2 Die Konstitution von Nation und Region 128
5.3 Die Erfindung des Nordostens und andere Künste 131
5.4 Die Konstitution des Nordostens über gesellschaftliche Naturverhältnisse . 135
5.4.1 *Os Sertões* 138
5.4.2 Rassismus als konstitutives Element 140

6 GENEALOGIE DER GESELLSCHAFTLICHEN DÜRRE-VERHÄLTNISSE IM NORDOSTEN BRASILIENS 143

6.1 Dürre als gesellschaftliches Naturverhältnis 144
6.2 Bruchlinie I: Die Konstitutionsbedingungen der Großen Dürre 146
6.2.1 Besitzstrukturen als Vermittlungsverhältnis von Herrschaft 146
6.2.2 Arbeits- und Produktionsstrukturen als Voraussetzung für Dürre 148
6.2.3 Die Produktion von Rückständigkeit über Wirtschafts- und Kapitalstrukturen 151
6.2.4 Die Produktion der Großen Dürre 152
6.2.5 Die Große Dürre als gesellschaftliche Katastrophe 153
6.2.6 Die Große Dürre als politische Wasserscheide 154
6.2.6.1 Die Dürre als Katalysator von Widerstand 155
6.2.6.2 Institutionalisierung der Dürrebekämpfung: *A fase hidráulica* 158
6.2.7 Dürre als Diskurs 163
6.3 Bruchlinie II: SUDENE – Entwicklung durch Planung 165
6.3.1 Veränderungen gesellschaftlicher Kräfteverhältnisse 165
6.3.2 Diskursverschiebung über den Entwicklungsdiskurs 167
6.3.2.1 Lösungsansätze für den Nordosten: Entwicklung statt Veränderung 169
6.3.2.2 Lösungsansätze für den Nordosten: befrieden, um zu bewahren 170
6.3.3 Die Zeit der Militärs: Nationale Sicherheit und integrierte Entwicklung 171
6.3.3.1 Bewässern heißt entwickeln 174
6.3.3.2 Konservative Modernisierung 176
6.4 Bruchlinie III: Ceará und der *Governo das Mudanças* 180
6.4.1 Die Industrialisierung des Nordostens und die Entstehung neuer Subjektpositionen 181
6.4.2 Diskursverschiebung: Vom Armenhaus zum Land der Möglichkeiten 182
6.4.3 Neoliberale Umstrukturierungsprozesse 187
6.4.4 Das Machtkarussell:

Umstrukturierung, Zentralisierung und Isolierung 189
6.5 Kontinuitäten: Macht- und Naturverhältnisse 190
6.5.1 Der *Coronelismo* 190
6.5.2 *„Para os amigos pão, para os inimigos pau"*: Funktionsweise des *Coronelismo* 192
6.5.3 Machtsicherung über Naturaneignung: Die Industrie der Dürre 197
6.5.3.1 (Ver)teilen und herrschen I: *Açudes* 199
6.5.3.2 (Ver)teilen und herrschen II: *Carro Pipa* 201
6.5.3.3 (Ver)teilen und herrschen III: *Frentes de Trabalho* 203
6.5.3.4 „Besser als ein regenreicher Winter" 205
6.5.4 Brüche und Kontinuitäten: *Neocoronelismo* 206

TEIL III: DIE ORDNUNG DER DINGE

7 INSTITUTIONALISIERUNG DER GESELLSCHAFTLICHEN NATURVERHÄLTNISSE 208

7.1 Das institutionelle Setting des staatlichen Wassermanagements in Ceará ... 209
7.1.1 Organisationsstruktur des IWRM in Ceará 212
7.1.2 Prinzipien und Instrumente des Integrierten Wassermanagements 216
7.1.2.1 Wassereinzugsgebiete als territoriale Grundlage des Ressourcenmanagements 217
7.1.2.2 Wasserkomitees als organisatorische Grundlage eines partizipativen Ressourcenmanagements 220
7.1.2.3 Wassertarife als ökonomische Grundlage des Ressourcenmanagements 225
7.2 Programme als institutionalisierte Praktiken 229
7.2.1 Staatliche Wasserprogramme in Ceará 233
7.2.2 Finanzierungsprogramme als Steuerungsinstrument 234
7.3 Wasserpolitik als Inwertsetzungsstrategie 236

8. ARCHÄOLOGIE DES WISSENS: DIE ORDNUNG DES DÜRREDISKURSES 238

8.1. Grundlagen der Diskursanalyse 240
8.1.1 Auswahl des Textkorpus 240
8.1.2 Methodische Heran- und Vorgehensweise 245
8.2 Freilegung des Dürrediskurses I: *Diário do Nordeste* 247
8.2.1 Die Rahmung des Dürrediskurses 247
8.2.2 Die Disziplinierung des Blickes: Bilder als Diskursfragmente 248
8.2.3 Diskursive Konstitution des Dürreproblems 252
8.2.4 Benennung von Lösungsstrategien als Einhegung des Praxisfeldes .. 254
8.3 Freilegung des Dürrediskurses II: Die Senatsdebatte zum Ableitungsprojekt des Rio São Francisco 263
8.3.1 Rahmung der Auseinandersetzung um die Flussableitung 265

8.3.2 Religiös-moralische Rahmung als hegemoniale Schließung 267
8.3.3 Bruchlinien und Möglichkeiten der Verschiebung des Dürrediskurses 269
8.3.4 Etablierung einer wahren Wissensordnung 272
8.3.5 Stabilisierung über Integration 273
8.4 Zusammenfassung der Diskursanalysen: Festigung der dominanten Bearbeitungsweise über den Dürrediskurs 274

9 KONSTITUTION VON SUBJEKT- UND SPRECHER_INNENPOSITIONEN 280

9.1 Konstitutionsbedingungen von Subjektivität 281
9.1.1 „Ich ist ein Anderer“ 283
9.1.2 Orte des legitimen Sprechens 284
9.2 Sprecher_innenpositionen im Dürrediskurs 285
9.2.1 Zuweisung von Handlungsmacht und Opferrollen 285
9.2.2 Legitimierung und Inszenierung der (eigenen) Sprechposition 288
9.3 Verortung der Subjektpositionen innerhalb des Dürredispositivs 290
9.3.1 Vom *Campesinato* zum Produzententum 291
9.3.2 Neuaushandlung von Geschlechterverhältnissen 293
9.4 Wissen als zentrales Anordnungskriterium 296

10 MATERIALISIERUNGEN 299

10.1 Zäune als Materialisierung von Machtverhältnissen 301
10.2 (Wasser)Infrastruktursysteme als Schnittstelle der Mensch-Umwelt-Beziehungen 305
10.2.1 Wasserinfrastruktursysteme in Ceará 306
10.2.2 Die Flussableitung des Rio São Francisco 307
10.2.3 ‚*O Sertão vai virar mar*‘ – Der Castanhão als Ort der Verheißung 310
10.2.4 Exklusion statt Integration 313
10.3 Territoriale Umstrukturierungen 315

11 PRAKTIKEN DER NATURANEIGNUNG UND DEREN (NICHT)INTENDIERTE FOLGEN 320

11.1 Umstrukturierungsprozesse im ländlichen Raum 321
11.2 Prekarisierung der Arbeitsverhältnisse 326
11.3 Ökologische Auswirkungen und gesundheitliche Folgen 328

12 KONTINUITÄTEN UND BRÜCHE: PRAKTIKEN DER REPRODUKTION UND DES WIDERSTANDES 333

12.1 Partizipationsprozesse als Möglichkeitsraum für Reproduktion und Widerstand 334

12.1.1 Repräsentation 335
12.1.2 Autonomie und Entscheidungsmacht 336
12.1.3 Wissensasymmetrien oder: Can the subaltern speak? 339
12.1.4 Verwaltung statt Gestaltung:
Die Bestimmung der Wasserabflussmenge 342
12.1.5 Partizipation als Herstellungsmechanismus von Hegemonie 347
12.2 Vielfältigkeit des Widerstandes 349
12.2.1 Mobilisierungen 352
12.2.2 Direkte Aktionen 358
12.2.3 Kampf um eine grundlegende Agrarreform 360
12.2.4 Streiks 363
12.2.5 Widerstand gegen Vertreibungen 364
12.2.6 Indigener Widerstand 369
12.3 Wissen als Grundlage der (Re)produktion von Machtverhältnissen 372
12.3.1 *Convivência com o semiárido* 374
12.3.2 *Educação contextualizada* 375
12.3.3 Praktiken nachhaltiger Naturaneignung 376
12.3.4 Solidarische Ökonomie 380
12.4 Reaktionärer Widerstand: Kriminalisierung & Gewalt 383
12.4.1 Konflikte um Naturaneignung 384
12.4.2 Praktiken der Gewalt 386
12.5 *Preguntando Caminamos* 387

FAZIT

13 DÜRRE MACHT GESELLSCHAFT 389

13.1 Das Dispositiv der Dürre im Nordosten Brasiliens 390
13.1.1 Hegemonialisierung der kapitalistischen Inwertsetzung von Natur 392
13.1.2 (Nicht)intendierte Folgen der hegemonialen
Inwertsetzungsstrategie 400
13.1.3 Widersprüche als Erweiterung des Möglichkeitsraums 402
13.2 Dürre als gesellschaftliches Naturverhältnis 404

14 LITERATUR 407